

Moscheen-Umfrage löst tödliche Ausschreitungen in Nordindien aus

Nach tödlichen Zusammenstößen in Sambhal, Indien, haben Behörden Schulen geschlossen und Internetzugang gesperrt. Der Konflikt dreht sich um eine Umfrage zur Herkunft einer Moschee.



Lucknow, Indien (AP) — Die Behörden haben am Montag die Schulen geschlossen und die Internetdienste in einer nordindischen Stadt ausgesetzt. Dies geschah einen Tag, nachdem bei Ausschreitungen vier Menschen getötet wurden. Hintergrund waren Streitigkeiten, die durch eine offizielle Umfrage ausgelöst wurden, bei der untersucht werden sollte, ob eine Moschee aus dem 16. Jahrhundert auf einem Hindu-Tempel erbaut wurde.

Proteste und Spannungen in Uttar Pradesh

Nahezu 1.000 muslimische Demonstranten versammelten sich am Sonntag vor der Shahi Jama Masjid in Sambhal, im nördlichen Bundesstaat Uttar Pradesh. Ihr Ziel war es, ein Team daran zu hindern, eine vom Gericht angeordnete Umfrage

durchzuführen, die auf eine Petition eines hinduistischen Anwalts zurückgeht. Dieser behauptete, die Moschee sei auf dem Gelände eines hinduistischen Tempels errichtet worden.

Maßnahmen der Behörden

„Alle Schulen und Hochschulen wurden geschlossen, und öffentliche Versammlungen sind in Sambhal verboten“, erklärte der lokale Administrator Aunjaneya Kumar Singh. Die Behörden haben zudem es externen Personen, sozialen Organisationen und öffentlichen Vertretern untersagt, die Stadt ohne offizielle Genehmigung bis zum 30. November zu betreten, während die Regierung versucht, die Unruhen einzudämmen.

Zusammenstöße zwischen Demonstranten und Polizei

Was als Standoff begann, eskalierte in gewalttätige Auseinandersetzungen, als Demonstranten Steine auf die Polizei warfen. Diese reagierte mit dem Einsatz von Tränengas. „Einige Chaoten in der Menge griffen zu Gewalt, was uns zwang, mit geringer Gewalt und Tränengas einzuschreiten, um die Ordnung wiederherzustellen“, berichtete der lokale Polizeibeamte Krishna Kumar Vishnoi.

Videoaufnahmen und Eskalation der Lage

In sozialen Medien verbreitete Videos zeigen Szenen von Steinwürfen und in Flammen stehenden Fahrzeugen, während die Polizei Schusswaffen einsetzte. Trotz der Unruhen wurde die Umfrage wie geplant fortgesetzt.

Dauerhafte Spannungen über religiöse Streitigkeiten

Details	

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at